

Ceneri-Durchschlag

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **8 (1932)**

Heft 8

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-756194>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

CENERI-DURCHSCHLAG

AUFNAHMEN STAUB

Gegenwärtig wird die Gotthardlinie auf der Strecke Bellinzona-Lugano doppelspurig ausgebaut. Am 9. Februar fand bei Rivera-Bironico der Durchschlag des über 1½ km langen Ceneri-Tunnels statt, der in einer Entfernung von 25 Meter vom alten Tunnel geführt wurde. Der Aushub des Sohlstollens durch den Gneisfels erforderte 7 Monate und war an die Unternehmung J. J. Ruegg & Co., Zürich-Faido, vergeben worden.

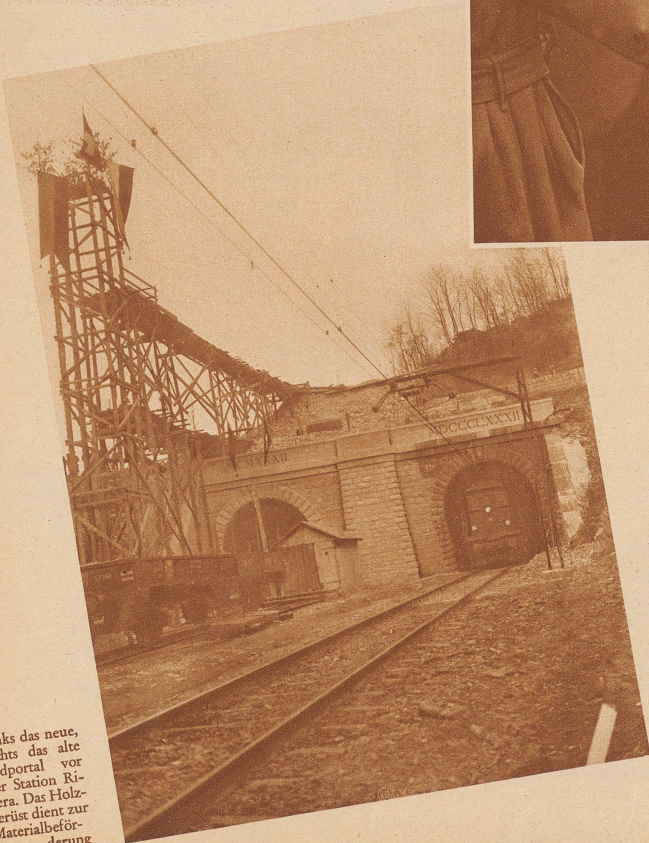
Rechts: Nachdem die Tunnelstollen von Nord und Süd bis auf wenige Centimeter gegeneinander vorgetrieben worden waren, konnte im Beisein geladener Gäste und feiernder Mineure die Sprengung der Scheidewand erfolgen. — Kreisdirektor Labhardt und Forni, leitender Ingenieur der S.B.B. reichen sich nach dem Durchschlag als erste zur Begrüßung die Hände



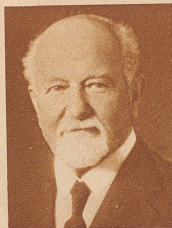
Ein Tunnel-Durchschlag ist immer ein Fest für die Arbeiter. Die Sirenen gellen, die Mineure verlassen den Tunnel, hängen die Lampen auf und schmücken sich mit Blumen. Die Bauführung ladet zu einem Mittagessen ein



Zwei Knaben stehen mit Blumen vor dem Tunnel und warten auf ihren Vater, den Oberaufseher. Der Mann ist gerührt von der zarten Aufmerksamkeit seiner Familie, die ihn oft besorgt in den dunklen Tunnel ziehen ließ. Jetzt ist alles gut abgelaufen



Links das neue, rechts das alte Südportal vor der Station Rivera. Das Holzgerüst dient zur Materialbeförderung



Alt Konsul Oskar Zollikofer während 35 Jahren konsularer Vertreter Spaniens, feierte, geistig und körperlich völlig rüstig, in St. Gallen seinen 75. Geburtstag



Bundesrichter Dr. H. Honegger kam, nach kurzer Anwaltspraxis in Zürich, 1893 als Bundesgerichtsschreiber nach Lausanne und wurde 1901 zum Mitglied des Bundesgerichtes gewählt. Dieser Tage konnte der bekannte Jurist seinen 70. Geburtstag feiern



Professor Dr. D. Adolf Keller der bekannte Förderer der Einigungsbewegung für praktisches Christentum, Sekretär des schweizerischen evangelischen Kirchenbundes und Generalsekretär des Stockholmer Institutes in Genf, feierte kürzlich seinen 60. Geburtstag



Legationsrat Dr. J. L. Isler starb 54jährig in Vevey. Als Rechtskonsulent der japanischen Regierung wirkte er einige Jahre in Tokio. Während des Krieges war er im schweizerischen Armeestab und auf unserer Gesandtschaft in London tätig. 1922 wurde Dr. Isler als hervorragender Kenner des Fernen Osten zum schweizerischen Generalkonsul in Shanghai ernannt